

## **Entschließungsantrag**

**der Fraktion der SPD**

**zu der Beratung der Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage  
der Abgeordneten Matthias W. Birkwald, Klaus Ernst, Diana Golze,  
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksachen 17/5106, 17/7966 –**

### **Rente erst ab 67 – Risiken für Jung und Alt**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Entscheidungen über die Zukunft der gesetzlichen Altersvorsorge können nicht von der Situation der Arbeit und des Arbeitsmarktes abgekoppelt werden.

Der für das Jahr 2012 vorgesehene Einstieg in die Erhöhung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre ist auszusetzen, weil die Voraussetzungen für die Erhöhung gegenwärtig nicht gegeben sind. Ein Einstieg in die Anhebung des Renteneintrittsalters ist erst dann möglich, wenn die rentennahen Jahrgänge, also die 60- bis 64-jährigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, mindestens zu 50 Prozent sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind.

Dazu ist es unverzichtbar, die Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik weiter im bisherigen Umfang zu nutzen. Mit den Kürzungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik und in der Weiterbildung, wie sie zurzeit vollzogen werden, entzieht sich die Bundesregierung ihrer Verantwortung, eine längere Beschäftigung für Ältere zu ermöglichen.

Berlin, den 13. Dezember 2011

**Dr. Frank-Walter Steinmeier und Fraktion**

